



Jan Pohl • Hagenbeckstraße 152 • 22527 Hamburg

An alle
engagierten Ehrenamtlichen in den
Schachvereinen, Landesschachjugenden
und den DSJ-Vorstand

Stellvertr. Vorsitzender

Jan Pohl
Hagenbeckstraße 152
22527 Hamburg
E-Mail: Vorsitzender@Deutsche-Schachjugend.de
Telefon (040) 690 88 404
Mobil (0151) 230 35 899

Hamburg, 11. Mai 2010

**Einladung zur DSJ-Akademie
vom 25. bis 27. Juni 2010 in Rotenburg an der Fulda**

Liebe Schachfreunde,

mit unglaublich viel Einsatz und Leidenschaft engagieren sich tausende von Ehrenamtlichen in den deutschen Schachvereinen: als Jugendwart, im Vereinsvorstand, als Jugendsprecher, Organisator von Vereinsausflügen und so weiter. Diese Menschen verdienen nicht nur den größten Respekt für ihre Arbeit, sondern auch die bestmögliche Unterstützung.

Zu diesem Zweck organisieren wir vom 25. bis 27. Juni die mittlerweile vierte DSJ-Akademie in Rotenburg an der Fulda. An diesem Wochenende bieten wir unter dem Dach einer Veranstaltung eine Vielzahl von Workshops an, deren Inhalte für alle „Jugendarbeiter“ spannend und nützlich zugleich sein dürften. Aus den parallel stattfindenden Angeboten können sich die Teilnehmer im Baukastensystem die Themen herausuchen, die ihnen am meisten zusagen, sodass sich für jeden ein individuelles Programm ergibt.

Insgesamt 16 Themen werden in übersichtliche Bausteine verpackt den Teilnehmern angeboten. Alle von uns angeworbenen Referenten verfügen über langjährige ehrenamtliche oder berufliche Erfahrung in ihren Themenfeldern. Wir hoffen, auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt zu haben und würden uns sehr freuen, Sie in diesem Jahr bei der Akademie begrüßen zu dürfen.

- Termin** Freitag, 25. Juni 2010 von 20.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 26. Juni 2010 von 9.00 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 21. Juni 2010 von 9.00 bis 12.00 Uhr
- Ort** BKK Akademie
Am Alten Felde 30
36199 Rotenburg an der Fulda
- Anreise** Mit der Bundesbahn über Kassel-Wilhelmshöhe oder Bebra zum Bahnhof Rotenburg an der Fulda. Von dort ca. 15 bis 20 Minuten Fußweg (überwiegend steil bergauf) oder mit dem Taxi.
- Kosten** Die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltung beträgt 35 Euro. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung werden von der Deutschen Schachjugend getragen. Zusätzlich erstattet die DSJ auf Grundlage der günstigsten Bahntarife Fahrtkosten über 50 Euro.
- Anmeldung** *Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend*
Jörg Schulz
Tel: 030.3000 78 13
schulzjp@aol.com

Wir bitten für die weitere Planung um eine schnelle Rückmeldung. Falls mit der An- und Abreise Probleme auftreten oder weitere Fragen offen geblieben sind, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend. Ansonsten wünsche ich Ihnen allen eine unbeschwertere Anreise und hoffe auf eine gelungene Veranstaltung.

Viele Grüße



Jan Pohl
(Stellvertretender Vorsitzender)

Ablaufplan der DSJ-Akademie 2010

Freitag, 25. Juni 2010

<i>bis 20.00 Uhr</i>	Anreise (für den Abend ist keine gemeinsame Verpflegung vorgesehen)
<i>20.00 Uhr</i>	Podiumsdiskussion zum Thema „ <i>Neue Zielgruppen für den Schachsport</i> “
<i>21.30 Uhr</i>	Diskussionsrunde
<i>22.00 Uhr</i>	gemütlicher Ausklang

Samstag, 26. Juni 2010

<i>8.00 Uhr</i>	Frühstück
<i>9.00 Uhr bis 12.00 Uhr</i>	Akademieangebot (1. Teil) A1: Sportpsychologie B1: Aktive Öffentlichkeitsarbeit C1: Chessbase für Fortgeschrittene D1: Keine Haftung!?
<i>12.00 Uhr</i>	Mittagessen
<i>13.00 Uhr bis 15.30 Uhr</i>	Akademieangebot (2. Teil) A2: Schach in verschiedenen Unterrichtsfächern B2: Spiele für große Gruppen C2: Teambuilding D2: Schach in den Kindergarten!
<i>15.30 Uhr</i>	Kaffeepause
<i>16.00 Uhr bis 18.30 Uhr</i>	Akademieangebot (3. Teil) A3: Sponsoringtrends B3: Unterschiedliche Methoden und Lernformen C3: Gewinnung von Nachwuchskräften D3: Online-Training
<i>18.30 Uhr</i>	Abendessen

Sonntag, 27. Juni 2010

<i>8.00 Uhr</i>	Frühstück
<i>9.00 Uhr bis 11.30 Uhr</i>	Akademieangebot (4. Teil) A4: Inhalte des neuen Rahmentrainingsplans B4: Jugendreisen organisieren C4: Turnierorganisation leicht gemacht D4: Rettet den Vereinsabend!
<i>11.30 Uhr</i>	Feedback und Auswertung der Akademie anschließend Rückreise

Die Themenbausteine in Kürze

A1: Sportpsychologie

In der Sportpsychologie wird menschliches Verhalten und Erleben im Sport mit all seinen Ursachen, Bedingungen, Ziele etc. erforscht. Ziel ist es, zukünftiges Verhalten von Personen im Sport vorherzusagen und zu beeinflussen. In der angewandten Sportpsychologie (im Leistungssport) steht meist die Leistungsoptimierung des Sportlers bzw. Teams im Vordergrund. Um diese zu erreichen, ist eine regelmäßige „psychologische“ Trainingsarbeit wichtig. Aspekte dieser Trainingsarbeit und Beispiele verschiedener Sportarten werden vorgestellt und mit Bezug auf Schach diskutiert.

Dieser Themenbaustein richtet sich bevorzugt an A- und B-Trainer sowie an Leistungssportler bzw. Leistungssport-Interessierte.

B1: Aktive Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit abseits der üblichen Presstexte im Lokalblatt – Wie man mit geringem finanziellen und personellen Aufwand eine große Wirkung erzielen und dabei noch Spaß haben kann, darum soll es in diesem Baustein gehen. Schließlich wollen wir keine teure Marketingkampagne entwerfen, sondern mit den bescheidenen Mitteln eines Vereins Aufmerksamkeit – und wenn es gut läuft auch neue Mitglieder – gewinnen.

C1: Chessbase für Fortgeschrittene

Die Arbeit mit Chessbase gehört für viele Trainer zum alltäglichen Handwerkszeug. Für all diejenigen, die bereits über einen Grundstock an „Chessbase-Wissen“ verfügen, ist dieser Baustein gedacht. Hier steigen die Teilnehmer tiefer in die Materie ein und können unter fachlicher Anleitung viele Tipps und Tricks mit nach Hause nehmen. Die Teilnehmer sollten über ein eigenes Notebook verfügen.

D1: Keine Haftung

„Wer mit Jugendlichen eine Reise unternimmt, steht immer schon mit einem Bein im Gefängnis!“ Als Schüler vom Klassenlehrer oft gehört und als Jugendbetreuer möglicherweise selbst schon das eine oder andere Mal gedacht. Wer sich mit Kindern und Jugendlichen auf den Weg macht, übernimmt eine besondere Verantwortung – er muss nicht nur dafür sorgen, dass seine Schützlinge heil wieder zurückkommen, er steht auch für ihr Handeln gerade. Was passiert nun aber, wenn aus Spaß der Feueralarm ausgelöst wird und die Feuerwehr anrückt? Wer zahlt die Kosten? In diesem Baustein werden grundlegende haftungsrechtliche Aspekte geklärt und die Teilnehmer lernen anhand konkreter Fallbeispiele, wie sie gut vorbereitet und abgesichert die nächste Jugendreise planen können.

A2: Schach in verschiedenen Unterrichtsfächern

Schach macht schlau – das wissen wir spätestens seit der Trierer Schulschachstudie. Die ersten Grundschulen haben bereits eine Stunde Schach in den Stundenplan eingebaut – in Hamburg wurde dafür sogar eine Stunde Mathe gestrichen. Aber muss man gleich den ganz großen Wurf wagen oder kann Schach auch kleinschrittiger in den Schulunterricht integriert werden? In diesem Baustein lernen die Teilnehmer Möglichkeiten kennen, Schach in unterschiedlichen Unterrichtsfächern zu thematisieren.

B2: Spiele für große Gruppen

Nichts kann ein Jugendbetreuer besser gebrauchen als einen reichhaltigen Fundus an Spielen. Zum Kennenlernen, als gruppenpädagogische Maßnahme oder einfach nur für die kleine Langeweile zwischendurch – Spiele finden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer Anklang. In diesem Baustein lernen die Teilnehmer eine Auswahl von Spielen für große Gruppen kennen und probieren sie natürlich auch aus!

C2: Teambuilding

Ist Schach ein Teamsport? Und wenn ja, wie werden aus (Einzel-) Schachspielern Teams? Zu diesen beiden Fragen werden die Workshop-Teilnehmer ihre Erfahrungen aktiv einbringen und Antworten erarbeiten:

1. In welchen Situationen nützt Teamgeist (z. B: einem Verein, einer Schulschachgruppe, einer Mannschaft)?
2. Wie kann Teamgeist entwickelt, gefördert und lebendig gehalten werden?

Soweit erforderlich, ergänzt theoretischer Input das Thema „Teambuilding“.

D2: Schach in den Kindergarten!

In diesem Themenbaustein soll den Teilnehmern ein Überblick über den Aufbau einer Schachgruppe im Kindergarten, den Entwicklungsstand der Kinder und geeignete Trainingsmöglichkeiten samt Materialien gegeben werden.

A3: Sponsoringtrends

Welche Sponsoringtrends gibt es? Wie finde ich Sponsoringpartner? Wie nehme ich Kontakt mit potenziellen Sponsoren auf? Wie schneide ich mein Vereinsangebot individuell auf einen Sponsor zu? Wie stelle ich die Sponsoringpotenziale meines Vereins dar? Diese und weitere Fragen rund um das erfolgreiche Sponsoring im Schachsport werden beantwortet. Zahlreiche praktische Tipps runden den Workshop ab.

B3: Unterschiedliche Methoden und Lernformen

Lernen im Gleichschritt ist Vergangenheit. Kinder und Jugendliche kommen mit unterschiedlichen Wissensständen und intellektuellen Voraussetzungen zum Training und alle wollen dort abgeholt werden, wo sie ihren Fähigkeiten entsprechend stehen. Wie kann das im Schachtraining gelingen, ohne für jeden einzelnen eigenes Trainingsmaterial entwickeln zu müssen, das ihn in seinen Stärken fördert und in seinen Schwächen unterstützt? ‚Individualisiertes Lernen‘ heißt das didaktische Zauberwort der letzten Jahre in diesem Zusammenhang. Am Beispiel des Kompetenzrasters sollen die Teilnehmer Möglichkeiten kennenlernen, wie Kinder und Jugendliche selbstständig und eigenverantwortlich trainieren können.

C3: Gewinnung von Nachwuchskräften

Die Jugend ist die Zukunft – auch im Ehrenamt! Doch was ist überhaupt ein Ehrenamt und wofür brauchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter? Wo finde ich junge Leute und wie bringe ich sie zum Ehrenamt? Was muss ich tun, um die jungen Engagierten auch langfristig zu ehrenamtlicher Arbeit zu motivieren und sie zu binden? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Workshop „Gewinnung von Nachwuchskräften“ beschäftigen, um die Zukunft der Vereine und Verbände zu sichern und neue Impulse in der Jugendarbeit zu geben.

D3: Online-Training

„Zum Training treffen wir uns dann morgen Abend im Internet!“ Das Online-Training bietet viele tolle Möglichkeiten: Spieler können sich aus der Ferne von ihrem Wunschtrainer vorbereiten lassen, Vereine sparen sich Fahrtkosten und können sich so auf einmal Spitzentrainer leisten – in Zeiten immer schnellerer Internetverbindungen greifen viele Vereine, Trainer und Spieler auf die Möglichkeiten des WWW zurück. Wie funktioniert das, welche technischen Voraussetzungen braucht man und wie baut man das Training auf? Diese und andere Fragen sollen in diesem Baustein besprochen werden. Die Teilnehmer sollten über ein eigenes Notebook verfügen.

A4: Inhalte des neuen Rahmentrainingsplans

In welchem Alter mit welcher Spielstärke soll man welches Schachwissen erlernt haben, um systematisch im Leistungsschach gefördert zu werden und an die Spitze zu kommen?

Die Fragen beantwortet – oder muss man besser sagen, versucht zu beantworten? – der Rahmentrainingsplan des Deutschen Schachbundes. Im Rahmen dieses Bausteins soll der Trainingsplan einer kritischen Bewertung unterzogen und mit ausländischen Systemen verglichen werden. Ein Muss für jeden Trainer, der systematisch Schach lehren will.

B4: Jugendreisen organisieren

Wer eine Reise tut, kann was erzählen. Das stimmt und das ist gut so. Doch damit die Kinder und Jugendlichen im Schachverein von ihrer Vereinsreise auch begeistert erzählen können, bedarf es vorher einiger Überlegungen:

Was will ich mit der Reise bewirken, bei den Kindern, Jugendlichen untereinander, im Verein? Wie viel Schach verträgt eine Jugendreise, wo soll es hingehen, wie viele Tage und wie weit weg? Welche Programmpunkte sind unverzichtbar und wie finanziere ich die Jugendreise? Diese Fragen sollen im Rahmen dieses Bausteins beantwortet werden und danach können auch ihre Kinder und Jugendlichen von der nächsten Jugendreise viel erzählen!

C4: Turnierorganisation leicht gemacht

Die Teilnehmer sollen in diesem kleinen Seminarblock die Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie man mit guter Turnierorganisation immer einen reibungslosen Ablauf gewährleisten kann. Ziel ist es, auch kleinen Vereinen ein Handwerkszeug zu geben, mit dem man selbst viel erreichen kann. Die Teilnehmer bekommen pragmatische Arbeitsunterlagen, die sich direkt anwenden lassen. Natürlich soll auch ein gruppeninterner Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommen.

D4: Rettet den Vereinsabend

Der Vereinsabend ist neben den regelmäßigen Mannschaftskämpfen ein zentraler und elementarer Bestandteil des Vereinslebens. Er ist wichtig für den Teamgeist und den Zusammenhalt im Verein. Unterschiedliche Charaktere haben unterschiedliche Ansprüche und Erwartungen an diesen Abend. Hierin liegt zumeist die große Problematik, da nicht immer auf alle Wünsche eingegangen werden kann. In diesem Block wollen wir gemeinsam Wege erarbeiten Vereinsabende wiederzubeleben, auszubauen oder kreativer zu gestalten.

Eingangsreferat	Neue Zielgruppen für den Schachsport?!			
Block 1 (9.00 – 12.00 Uhr)	A1 (C. Warneke) Sportpsychologie	B1 (M. Klein) Aktive Öffentlichkeits- arbeit	C1 (M. Richter) Chessbase für Fortgeschrittene	D1 (M. Fischer) Keine Haftung!?
Block 2 (13.00 – 15.30 Uhr)	A2 (J. Salzmann) Turnierorganisation leicht gemacht	B2 (K. Ewe, H. Lutzka) Spiele für große Gruppen	C2 (J. Brandt) Teambuilding	D2 (G. Häcker) Schach in den Kindergarten!
Block 3 (16.00 – 18.30 Uhr)	A3 (D. Schröter) Sponsoringtrends	B3 (J. Pohl) Unterschiedliche Methoden und Lernformen	C3 (L. Molitor) Gewinnung von Nachwachskräften	D3 (M. Richter) Online-Training
Block 4 (9.00 – 11.30 Uhr)	A4 (H. Borchers) Inhalte des neuen Rahmentrainings- plans	B4 (J. Schulz) Jugendreisen organisieren	C4 (K. Siebarth) Schach in verschiedenen Unterrichtsfächern	D4 (C. Klug) Rettet den Vereinsabend!
Abschlussrunde	Gemeinsame Abschlussrunde			

Anmeldung zur DSJ-Akademie vom 25. bis 27. Juni 2010

Anmeldeschluss ist der 14. Juni 2010

Verein/Verband _____

Vorname/Name _____

Adresse _____

Telefon/E-Mail _____

Funktion _____

Vorauswahl der angebotenen Themenbausteine (bitte Erst-, Zweit- und Drittwunsch ankreuzen)

Samstag 9.00 – 12.00 Uhr	①	②	③	A1: Sportpsychologie
	①	②	③	B1: Aktive Öffentlichkeitsarbeit
	①	②	③	C1: Chessbase für Fortgeschrittene
	①	②	③	D1: Keine Haftung!?

Samstag 13.00 – 15.30 Uhr	①	②	③	A2: Turnierorganisation leicht gemacht
	①	②	③	B2: Spiele für große Gruppen
	①	②	③	C2: Teambuilding
	①	②	③	D2: Schach in den Kindergarten!

Samstag 16.00 – 18.30 Uhr	①	②	③	A3: Sponsoringtrends
	①	②	③	B3: Unterschiedliche Methoden und Lernformen
	①	②	③	C3: Gewinnung von Nachwuchskräften
	①	②	③	D3: Online-Training

Sonntag 9.00 – 11.30 Uhr	①	②	③	A4: Inhalte des neuen Rahmentrainingsplans
	①	②	③	B4: Jugendreisen organisieren
	①	②	③	C4: Schach in den verschiedenen Unterrichtsfächern
	①	②	③	D4: Rettet den Vereinsabend!

Übernachtungswunsch: Einzelzimmer

Doppelzimmer ; Zimmerpartner: _____

Spezielle Wünsche oder sonstige Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift